

# Gott hat dich nicht vergessen!



## TEACHING

Heute starten wir gemeinsam mit allen ICFs weltweit in die neue Serie **#Jesus**. Wie ein **roter Faden** wird sich eine Botschaft durch alle Geschichten dieser Serie ziehen und uns letztlich immer wieder zum Kreuz führen. Die Botschaft lautet: **Gott hat dich nicht vergessen!** Auch wenn sich das in unserem Alltag oft nicht so anfühlt. Wahrscheinlich kennst du das Gefühl auch, dass man an manchen Tagen meint, man schafft das alles nicht, Familie und Beruf, Geldsorgen, Einsamkeit – oder vielleicht raubt dir gerade eine Krankheit die Perspektive?

Diese Spannung zwischen Gottes Versprechen und der erlebten Realität war übrigens schon immer so. Sogar Abraham, dieser krasse Typ, den wir „Vater des Glaubens“ nennen, hat das erlebt. Gott begegnete Abraham in einer Vision und versprach ihm einen Sohn. Abraham glaubte an das Versprechen, aber als er schon ziemlich alt und immer noch kein Sohn in Sicht war, kamen doch Zweifel: „**Gott, kann ich dir vertrauen?**“ Da wiederholte Gott sein Versprechen (1. Mose 15,5-6), und Abraham glaubte ihm erneut. Daraufhin machte Gott ihm ein weiteres Versprechen (1. Mose 15,7), und plötzlich waren wieder neue Zweifel da: „Gott, selbst wenn ich dir vertraue – **wie kann ich mir selbst vertrauen**, dass ich es nicht vermassele?“ (1. Mose 15,8).

Daraufhin bekam er von Gott eine Ansage, die wir heutzutage erstmal gar nicht einordnen können. In 1. Mose 15,10 lesen wir, dass Abraham diverse Tiere in der Mitte durchschneiden und deren Hälften einander gegenüber legen sollte – quasi wie eine Allee. Die damaligen Menschen wussten sehr genau, dass Gott eine **Bundeszeremonie** vorbereitete. Das war so etwas wie **ein Vertrag zwischen zwei Menschen**, bei dem ziemlich drastisch dargestellt wurde, was einem Wortbrüchigen für Konsequenzen blühen würden. Doch hier passiert das Unfassbare. **Gott selbst taucht auf:** „Da sah Abraham einen rauchenden Ofen, und eine Flamme fuhr zwischen den Fleischstücken hindurch. So schloss der Herr einen Bund mit Abraham“ (1. Mose 15,17-18a). Gott selbst geht einen Bund mit Abraham ein und bekräftigt ihn durch sein persönliches Erscheinen bei dieser krasen Zeremonie. Damit sagt er bildlich, dass seine Unsterblichkeit zu Sterblichkeit würde, wenn er sein Versprechen nicht hielte.

Auf seine Frage, ob er Gott vertrauen kann, hat Abraham also jetzt eine Antwort. Und kann er sich selbst vertrauen? Die Antwort kennt er in seinem Innersten sicherlich auch schon: Natürlich nicht! Er ist ja nur ein Mensch, der Fehler macht und selbst in seinen besten Tagen nicht stark genug ist, um für Gott ein Verhandlungspartner auf Augenhöhe zu sein. Wir scheitern ja oft schon an den kleinsten Alltagsachen. Aber dafür hat Gott auch schon eine Lösung. Während Abraham eingeschlafen ist, geht Gott alleine durch die Allee der Tierhälften. **Gott ist der Garant für den Bund.** Alles, was Mose machen muss, ist zu vertrauen und zu glauben (1. Mose 15,6). Womit wir wieder bei unserem roten Faden zu Jesus wären. Wir müssen keine Tiere mehr zerteilen. Wir können einfach vertrauen, dass Gott sich um alles kümmert. Gott sagt: „Du kannst deine Versprechen zwar nicht halten, aber ich zahle dafür.“ **Deswegen gab Jesus am Kreuz sein Leben!**

# Gott hat dich nicht vergessen!



## EXPERIENCE: BE STILL (10-20 min)

Was habt ihr für eine Woche gehabt? Konntet ihr die Predigt vom Sonntag anschauen? War vielleicht jemand im Neuraum? Startet mit einer kurzen Erzählrunde. Anschließend kann einer von euch das Poetry aus der CB vorlesen, damit ihr euch sammeln und fokussieren könnt.

**Sei still:** Sage mal nichts    Werde ruhig    Hör auf zu reden, zu diskutieren, zu kommentieren, zu klagen  
Schalt mal dein Smartphone ab    Flugmodus    Stille  
Hör zu    Lausche  
Bleib stehen    Oder setz dich hin    Mach einfach mal nichts    Bleib da

**Und erkenne:** Nimm wahr    Guck hin    Mach dir bewusst  
Anerkenne    Schau auf mich  
Glaube    Verlass dich darauf    Entdecke

**Dass ich Gott bin:** Ich bin da    allmächtig    voller Liebe  
Dein Vater    König    Herrscher    Hirte



## AUSTAUSCH: WELCHER WAHRHEIT VERTRAUE ICH? (20-40 min)

Gottes Wort ist voller wunderbarer Zusagen. Doch unsere Realität sieht oft ganz anders aus. Alle Phasen, die Abraham durchgemacht hat, kennst du vielleicht auch? Lass die anderen an deinem Inneren teilhaben...

- Kannst du Gott voll und ganz vertrauen?
- Wo spürst du aktuell diese Spannung zwischen Gottes Zusagen und deiner erlebten Realität?
- Sind dir schon mal Zweifel gekommen, weil scheinbar nichts passiert – als hätte Gott dich vergessen?
- Warum erlebst du ihn gerade (gefühl) nicht?
- Gibt es Gott überhaupt? Durchlebst du gerade eine innerliche (geistliche) Finsternis?
- Wie kannst du aktiv deine Zweifel verscheuchen, so wie Abraham die Raubvögel verscheuchen musste?



## NEXT STEP: GIB GOTTES VERSPRECHEN GEWICHT (20-40 min)

Was für ein krasser Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat. Und er gilt ja noch heute für dich und mich! Gott garantiert die Einhaltung des Bundes. Durch Jesus hat Gott diesen Bund mit dir erneuert.

- Was bedeutet es für dich persönlich, dass Gott einen Bund mit dir geschlossen hat?
- Wie bewusst bist du dir, welches deine Rolle in diesem Bund ist?
- In welchem Bereich deines Lebens möchtest du in einen symbolischen Bund eintreten?

Du kannst dich heute wieder neu entscheiden, alles am Kreuz abzugeben, was dich von Gott trennt. Sag einfach: „Ich bin ein Mensch, ich brauche dich! Herr, ich glaube – hilf meinem Unglauben!“ Alles, was Gott von dir möchte, ist, dass du ihm vertraust.

„Abram nahm dieses Versprechen ernst.

Er setzte sein ganzes Vertrauen auf den Herrn, und so fand er Gottes Anerkennung.“ (1. Mose 15,6)